

Technische Grundlagen für Pensionsversicherungen

Seit 1950 veröffentlicht die Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH) zuerst im Abstand von zehn und später im Abstand von fünf Jahren technische Grundlagen für Pensionsversicherungen. Die neuen Grundlagen VZ 2010 beruhen auf den Beobachtungen bei 21 Pensionskassen öffentlich-rechtlicher Arbeitgeber (Bund, Kantone, Gemeinden). Auf die Beobachtungen bei Pensionskassen privater Arbeitgeber wird bewusst verzichtet, was homogenere Datenbestände gewährleisten soll. Die technischen Grundlagen VZ 2010 sind aufgrund der beobachteten Bestände vergleichsweise vorsichtig und gerade darum auch sehr gut für Pensionskassen privater Arbeitgeber geeignet, insbesondere wenn man bedenkt, dass Personen mit hohen Renten tendenziell eine längere Lebenserwartung aufweisen.

Wichtigste Neuerungen

Wie bereits in den VZ 2005 können mit den VZ 2010 nebst den traditionell gebräuchlichen Periodentafeln auch Generationentafeln erstellt werden. Neu kann nebst dem bereits in den VZ 2005 enthaltenen Modellansatz auch auf verschiedene Varianten eines alternativen Modells («Nolfi-Modell») abgestellt werden.

Anstelle der Verwendung eines über alle Laufzeiten festen technischen Zinssatzes ist es mit dem Programm zu den technischen Grundlagen VZ 2010 erstmals möglich, auch Barwerte anhand einer Zinskurve zu berechnen. Die Verwendung einer Zinskurve ist beispielsweise im Swiss Solvency Test (SST) vorgesehen.

Neu bietet das Programm zu den VZ 2010 die Möglichkeit, für Kinder ein Schlussalter zwischen 18 und 25 festzulegen. Je nach Schlussalter greift dabei das Programm auf unterschiedliche Werte für die Anzahl der Kinder und das durchschnittliche Alter der Kinder zurück.

Teilnehmende Pensionskassen

Folgende Kassen nahmen an den Datenerhebungen zu den technischen Grundlagen VZ 2010 teil:

- Aargauische Pensionskasse
- Basellandschaftliche Pensionskasse
- Pensionskasse Basel-Stadt
- Bernische Pensionskasse
- Bernische Lehrerversicherungskasse
- Pensionskasse des Bundes PUBLICA
- Caisse de prévoyance du personnel de l'État de Fribourg
- Caisse de prévoyance des établissements publics médicaux du canton de Genève (CEH)
- Caisse de prévoyance de l'instruction publique et de l'administration du canton de Genève (CIA)
- Pensionskasse des Kantons Glarus
- Pensionskasse des Kantons Graubünden
- Luzerner Pensionskasse
- Versicherungskasse Staatspersonal St. Gallen
- Pensionskasse des Kantons Schaffhausen
- Pensionskasse Kanton Solothurn
- Pensionskasse des Kantons Thurgau
- Caisse de pensions de l'État de Vaud
- Caisse intercommunale de pensions (canton de Vaud)
- Pensionskasse der Stadt Winterthur
- Personalvorsorge des Kantons Zürich (BVK)
- Pensionskasse Stadt Zürich

Alle diese Kassen lieferten Daten zu den Altersrentnern bzw. Altersrentnerinnen sowie Witwen und Witvern. Bei den Beobachtungen zu den aktiven Versicherten und Invaliden beschränkte man sich auf insgesamt 8 der oben aufgeführten Kassen (darunter die Publica und die Pensionskasse Stadt Zürich)

Lieferumfang und Preise

Die VZ 2010 werden für den technischen Zinssatz von 3.5% gedruckt und mit einer stabilen Doppelringheftung gebunden. Ihnen beigelegt ist eine CD mit der Berechnungs-Software.

Lizenz für 1-3 Arbeitsplätze	CHF	6'000
Lizenz für 4-6 Arbeitsplätze	CHF	11'000
Lizenz für 7-9 Arbeitsplätze	CHF	15'000
Lizenz für 10 und mehr Arbeitsplätze	CHF	18'000

Gegen einen Aufpreis von CHF 1'000 wird die frühere Version VZ 2005 (Textband und CD) mitgeliefert.

Die Auslieferungen erfolgen ab zirka Mitte November 2011.
Lieferung gegen Rechnung, zahlbar innert 30 Tagen.

Anforderungen der Software an das Betriebssystem und an die Hardware

Die Verwendung der Software auf einem PC setzt das Betriebssystem Windows XP, Windows Vista oder Windows 7 sowie NET.Framework 2.0 (das ebenfalls von der beigelegten CD installiert werden kann) voraus.

Bei PC-Netzwerken muss die Installation lokal auf jedem PC vorgenommen werden, auf dem die Software verwendet wird.

Weiter setzt das Programm voraus, dass auf dem PC Microsoft Office Excel installiert ist.

Support

Die PKZH kann keinen eigentlichen Support bieten. Sie können uns aber Anregungen oder Bemerkungen - auf die wir nach Möglichkeit eingehen werden - über die Mailadresse info@pkzh.ch zustellen.

Falls die Software in einer bestimmten PC-Umgebung nicht laufen sollte, nehmen wir sie zurück. Wir bitten dann allerdings um detaillierte Angaben zur eingesetzten Hard- und Software.

Lizenzvereinbarung

- Der Erwerb der VZ 2010 ermächtigt zum Einsatz der Software an höchstens der Anzahl von Arbeitsplätzen des gleichen Betriebs, für die entsprechende Lizenzen erworben wurden.
- Der Lizenznehmer ist nicht berechtigt, die Software Dritten zur Verfügung zu stellen, auch wenn er sie in seinem Unternehmen an weniger als der Zahl von Arbeitsplätzen einsetzt, für die Lizenzen erworben wurden.
- Die PKZH lehnt jegliche Haftung ab. Insbesondere schliesst die PKZH jegliche Haftung für allfällige Schäden aus, die sich aus der Anwendung der VZ 2010 bzw. der Verwendung der Software ergeben könnten. Zudem übernimmt die PKZH keine Gewähr für die Richtigkeit der Daten und der Rechenergebnisse.
- Die PKZH ist Inhaberin sämtlicher Verwertungsrechte der VZ 2010.
- **Mit der Installation und der Benutzung der VZ 2010 akzeptiert der Käufer diese Lizenzvereinbarung.**